



Herrn
Wilfried Hanft
Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr,
Planung und Liegenschaften
Frau Gabi Deussen-Dopstadt
Vorsitzende des Ausschusses für Schule,
Soziales und demographischer Wandel
-Rathaus-
53332 Bornheim

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bornheim
RM Michael Paulsen
Hersel, Auf der Tränke 13
53332 Bornheim
Tel.: 02222 62981

Hersel, 20.03.2011

Mobilität auf Gehwegen Verwendung von Kopfsteinpflaster oder Blaubasalt

Sehr geehrte Frau Deussen-Dopstadt, sehr geehrter Herr Hanft,

Wir bitten um Aufnahme des Antrages für die Tagesordnung der jeweils nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften und zur Mitberatung im Ausschuss für Schule, Soziales und demographischer Wandel.

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, darauf hinzuwirken, dass bei künftigen Straßenausbaumaßnahmen, insbesondere für die Gehwegplanungen die Verwendung von Pflastersteinen (Kopfsteinpflaster oder Blaubasalt) ausgeschlossen wird.

Begründung:

Viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sind aus Altersgründen, wegen gesundheitlicher und körperlicher Einschränkungen oder Handicaps auf die Unterstützung von Gehhilfen (Rollatoren oder Unterarmgehilfen) für Spaziergänge und Einkäufe im fußläufig erreichbaren Einzugsbereich angewiesen. In der Vergangenheit sind bei entsprechenden Straßenbaumaßnahmen für die Herrichtung von Abschlussdecken auf Fuß- und Gehwegen Pflastersteine (zum Beispiel in Hersel auch im Umfeld der Alteneinrichtung) verwendet worden. Ohne Frage bietet die Verwendung von Pflaster bzw. verschiedenartiger Materialien eine größere Bandbreite und Möglichkeiten für eine ansprechende städtebauliche Gestaltung im öffentlichen Raum. Allerdings ist bei durchgehenden Kopfsteinpflasterflächen inklusive der Fugen die Oberfläche im Ergebnis so grob strukturiert, dass eine gefährdungs- und beschwerdefreie Nutzung nicht gegeben ist. Insofern wäre mit Blick auf die vorstehend geschilderte Problematik für die Herrichtung von Gehwegen Asphalt, Gehwegplatten bzw. Verbundsteine zu bevorzugen.

Stichworte wie demographischer Wandel und Inklusion sind hier Hinweise für eine entsprechende Handlungsanweisung, die mithelfen würde, die Teilhabe von in der Bewegung eingeschränkten Personen am Alltagsleben zu erleichtern.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Michael Paulsen
Ratsmitglied

gez.
Franz-Josef Faßbender
Stellv. Sachkundiger Bürger